



Liebe Leserinnen und Leser,

wir können in dieser ersten Sitzungswoche des neuen Jahres nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Am Abend des 19. Dezember haben in Berlin-Charlottenburg zwölf Menschen ihr Leben durch einen islamistischen Terroranschlag verloren. Noch immer liegen die teils schwerverletzten Opfer in Krankenhäusern. Ich kann mir nicht vorstellen, wie sich das vergangene Weihnachtsfest für die Überlebenden oder die Angehörigen der Verstorbenen angefühlt haben mag. Viele Menschen – Verletzte, Angehörige, Rettungskräfte, Anwohner – werden Jahre brauchen, um sich seelisch zurück ins Alltagsleben zu kämpfen. Den Helfern, die Opfer, Hinterbliebene und auch Retter dabei begleiten, gilt mein herzlicher Dank.

Die Berlinerinnen und Berliner haben in diesen schweren Stunden große Besonnenheit an den Tag gelegt. Einerseits haben Einheimische und Besucher aus aller Welt ihre Anteilnahme am Tatort zum Ausdruck gebracht. Blumen, Kerzen und Gebete haben den Breitscheidplatz in den Tagen nach der Tat geprägt. Andererseits hat die Stadt sich dem Terror nicht ergeben. Die Menschen haben sich nicht von Ihrer Angst einschränken lassen. Dass der Weihnachtsmarkt nur wenige Tage nach dem Anschlag wieder geöffnet war, war aus meiner Sicht ein starkes Symbol. Weder die Schausteller, noch die Berliner, noch die Touristen wollten diesen Ort des Beisammenseins der Angst überlassen. Tiefe Trauer und vorweihnachtliche Freude waren in dieser Zeit ganz dicht beieinander. Berlin hat sich nicht einschüchtern lassen und den Terroristen keinen Anlass zur Genugtuung oder einem Gefühl der Überlegenheit gegeben.

Zu Beginn des Plenums in dieser Woche haben die Abgeordneten der Opfer des Anschlags gedacht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



#### KURZ UND BÜNDIG

- 20.01.**  
Neujahrsempfang CDU-Stadtverband Schöppenstedt
- 21.01.**  
Klausurtagung CDU Landesverband Niedersachsen
- 21.01.**  
Gespräch in der Moschee Salzgitter
- 23.01**  
Sitzung des Bundesfachausschusses Arbeit & Soziales
- 23.01**  
Neujahrsempfang der CDU-Landesgruppe Niedersachsen
- 24.01**  
Staatsakt für Prof. Dr. Roman Herzog
- 24.01**  
Neujahrsempfang des Bundesministeriums für Arbeit & Soziales
- 27.01**  
Gedenkstunde an die Opfer des Nationalsozialismus
- 27.01**  
Grünkohlessen der CDU SZ-Lebenstedt
- 28.01**  
Besuch in der Suppenküche Wolfenbüttel
- 28.01**  
Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl im WK 10: Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter Nominierung
- 29.01**  
Braunkohlwanderung Gemeindeverband Cremlingen



#### Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel  
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de





Rund um die Gedächtniskirche hatte der Weihnachtsmarkt wieder seinen Betrieb aufgenommen. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, um innezuhalten, Krezen anzuzünden oder Blumen niederzulegen.



Der Breitscheidplatz in Berlin-Charlottenburg in den Tagen nach dem Anschlag. Die Schilder in diversen Sprachen zeigen die Anteilnahme der internationalen Touristen. Die polnische und die israelische Flagge erinnert an die ausländischen Opfer der Tat.

Einer von uns in Berlin – Sitzungswoche vom 16. Januar bis 20. Januar 2017

### Mitbestimmung in Zeiten der Digitalisierung

Zum Thema Mitbestimmung habe ich diesen Freitag eine Rede im Plenum des Deutschen Bundestages gehalten. Im Folgenden lesen Sie einen Auszug aus dieser Rede:

„Die Digitalisierung hat Auswirkungen auf fast alle Bereiche unseres Lebens und so auch auf den betrieblichen Alltag. Die Digitalisierung verändert die Welt durch die Verwendung von Dienstleistungssoftware die den Anwendern das Leben erleichtern und neue Möglichkeiten eröffnet. Ein Blick ins Silicon Valley zeigt, was für innovative Geschäftsmodelle dort ihren Anfang nehmen und weltweit Verbreitung finden. Neue Geschäftsmodelle haben erfahrungsgemäß enorme Auswirkungen auf bestehende Strukturen. Je weiter die technische Entwicklung voranschreitet umso mehr verändern sie die vorhandenen Strukturen. Damit sind für die Unternehmen erhebliche Chancen verbunden, gleichzeitig aber auch Risiken.

Es wird deutlich, dass wir uns in einer Zeit befinden, in der sich unserer Arbeitswelt stark verändert. Damit verbunden auch die Arbeit und die Arbeitsplätze.

Das hat auch etwas mit unserer Unternehmensmitbestimmung zu tun. Nicht nur in wirtschaftlichen Krisenzeiten, sondern auch bei starken strukturellen Veränderung, kommen die Vorteile der Mitbestimmung zur Geltung. Die Veränderungsprozesse werden in den Aufsichtsräten von den Anteilseignern und



den Arbeitnehmern gemeinschaftlich angenommen. Neben den Anteilseignern haben auch die Arbeitnehmer eine Stimme und damit die Möglichkeit die Entwicklung zum Wohl des Unternehmens mit zu gestalten.

Das sichert den Betriebsfrieden in den Unternehmen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Beteiligung spielt bei Veränderungsprozessen eine wesentliche Rolle. Man kann ein Unternehmen nicht gegen die Belegschaft umbauen. Wenn ein Unternehmen sich fit für die Zukunft machen will, dann muss es seine Beschäftigten fit für die Zukunft machen. Am besten nimmt man Menschen mit, wenn man sie beteiligt. Lassen sie uns an der Weiterentwicklung dieser Erfolgsgeschichte arbeiten.“

Die ganze Rede finden Sie auf meiner Homepage [www.uwe-lagosky.de](http://www.uwe-lagosky.de)

### **Ausschuss für Umwelt und zum Fachgespräch „Asse II“**

Im Rahmen des Ausschusses für Umwelt und Reaktorsicherheit besuchte die designierte Landtagskandidatin, Sarah Grabenhorst-Quidde, den Deutschen Bundestag. Die öffentliche Anhörung hatte das Thema „Asse II“ auf der Tagesordnung. „Gerade die wissenschaftliche Expertise ist für das Thema Asse II unerlässlich. Ziel muss eine Rückholung der eingelagerten Stoffe sein. Die technische Umsetzung, die Finanzierung und die Zeitplanung werden uns sicherlich noch länger beschäftigen. Gerne möchte ich mich als Landtagsabgeordnete dabei einbringen und die Interessen unserer Region in Hannover vertreten.“, so Grabenhorst-Quidde. Uwe Lagosky, der stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss ist, nahm sich im Anschluss des Fachgespräches die Zeit mit Sarah Grabenhorst-

Quidde über regional relevante Themen zu sprechen und ihr einen Einblick in den Berliner Politikbetrieb zu geben.

Gemeinsam begrüßten die CDU-Politiker eine fünfzigköpfige Besuchergruppe aus Wolfenbüttel und Salzgitter im Reichstagsgebäude. „In den Gesprächen mit den Besuchern, war noch einmal zu spüren, dass ein offener und durchaus auch kritische Dialog wichtig und auch gewünscht ist.“, so Grabenhorst-Quidde weiter.



Uwe Lagosky MdB und Sarah Grabenhorst-Quidde

### **Besuch auch Wolfenbüttel und Salzgitter**

Vom 18.01 bis 19.01.2017 war eine fünfzigköpfige Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger aus Wolfenbüttel und Salzgitter in Berlin. Uwe Lagosky hatte die Gruppe eingeladen und empfing sie zu einem Gespräch im Deutschen Bundestag. Nach dem politischen Austausch war noch genügend Zeit für einen Besuch auf der Reichstagskuppel. Neben dem Blick über die winterliche Hauptstadt standen andere Termine auf dem Programm. In dem Museum „Story of Berlin“ am Ku'Damm bekommen Besucher einen Einblick in die Stadtgeschichte. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur informierte über die neusten Verkehrsprojekte von der Autobahn bis zur Datenautobahn. Ein beson-



#### **Uwe Lagosky MdB**

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel  
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

[uwe.lagosky@bundestag.de](mailto:uwe.lagosky@bundestag.de)



deres Highlight war der Termin im Bundeskanzleramt. Normalerweise ist dieses Haus nicht so viel besucht, wie beispielsweise der Deutsche Bundestag. Derartige Gelegenheiten sind selten. Sabine Thiele, die für Uwe Lagosky im Wahlkreis tätig ist und die Fahrten organisiert, konnte den interessierten Niedersachsen am vergangenen Mittwoch einen Einblick in die zentrale der deutschen Regierung bieten. Im Bundeskanzleramt laufen die Fäden zusammen und die Bundeskanzlerin übt von hier aus ihre Richtlinienkompetenz gegenüber den anderen Ministerien aus.



Gäste aus Wolfenbüttel und Salzgitter auf der Reichstagskuppel

### Martin Winterkorn im Untersuchungsausschuss zur Abgas-Affäre



Diese Woche vernahm der Abgas-Untersuchungsausschuss Dr. Martin Winterkorn zu den Manipulationen des VW-Konzerns. Der frühere Konzernchef blieb dabei bei seiner Aussage, dass er erst Anfang September 2015 von den Schadstoff-Manipulationen in den USA erfahren hat. Uwe Lagosky sagte im Anschluss an die Vernehmung: „Insgesamt brachte Winterkorn seine Betroffenheit über den Abgas-Skandal zum Ausdruck. Ich denke, dass seine Aussagen einen Beitrag zur Aufklärung der Affäre geleistet haben. Es ist Aufgabe der Staatsanwaltschaft zu ermitteln, wer wie in die Affäre verwickelt war.“

Insgesamt befragte der Ausschuss in einer sechzehnständigen Sitzung neben Winterkorn acht Zeugen. Darunter der Automobilist Matthias Wissmann und der ehemalige Staatsminister Eckard von Kläden.

### 13. Sportbericht der Bundesregierung

Die Bundesregierung bilanziert mit diesem Bericht ressortübergreifend die sportpolitische Entwicklung im Zeitraum von 2010 bis



#### Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel  
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de



2013. Dabei würdigt sie u.a. die hervorragenden Erfolge von deutschen Sportlern bei internationalen Wettbewerben, die Förderung des Leistungssports von Menschen mit und ohne Behinderung sowie die Bekämpfung von Doping, Spiel- und Wettmanipulation. Zentrales Ziel der Politik der Bundesregierung bleibt es auch in Zukunft, die Rahmenbedingungen für den professionellen Spitzensport ebenso wie für den Breitensport weiter zu verbessern und Deutschland als Standort für die Ausrichtung internationaler Sportgroßereignisse attraktiv zu gestalten.

### Einbruchdiebstahl wirksam bekämpfen

Den Gesetzentwurf von Bundesminister Maas zur Bekämpfung des Einbruchdiebstahls hat die Union gestoppt. CDU und CSU fordern, dass der Einbruchdiebstahl mit einer Mindeststrafe von einem Jahr bestraft wird und so die Einstellung von Verfahren schwieriger wird. Zudem sollen die Strafermittlungsbehörden das Instrument der Telekommunikationsüberwachung zur Aufklärung dieser Straftaten einsetzen können. Dies sieht der Gesetzentwurf von Bundesminister Maas bisher nicht vor. Die Unionsabgeordneten fordern nach wie vor von der SPD, ihren Widerstand gegen die Mindeststrafe von einem Jahr aufzugeben, und werden darüber auch öffentlich diskutieren.

### Wussten Sie schon...?

..., dass das Bundeskanzleramt, das Paul-Löbe-Haus und das Marie-Elisabeth-Lüder-Haus auf einer Linie gebaut sind. Von oben sieht die Gebäudegruppe aus wie ein Rechteck, was zweimal von der Spree durchquert wird. Das „Band des Bundes“ ist damit eine architektonische „Klammer“ zwischen dem ehemaligen Westen und Osten der Hauptstadt.



### Daten und Fakten

#### Deutsches Wirtschaftswachstum auf Vierjahreshoch

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr mit einem Plus von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr so stark gewachsen wie zuletzt im Jahr 2011. Damit zeigte sich die konjunkturelle Lage wie schon in der Vergangenheit äußerst solide. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte, trugen vor allem die privaten Konsumausgaben mit einem preisbereinigten Zuwachs von 2,0 % zur positiven Entwicklung bei. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen im Vergleich mit + 4,2 % sogar noch stärker an. Als weitere Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums erwies sich die Investitionstätigkeit. Die preisbereinigten Bauinvestitionen legten im Jahr 2016 um 3,1 % zu. Dies führte neben mehr Wohnraum auch zur Belebung des Baugewerbes, das gemeinsam mit allen anderen Wirtschaftsbereichen besonders positiv zur Bruttowertschöpfung beitrug. Die gute konjunkturelle Lage wirkte sich auch erfreulich auf den Arbeitsmarkt aus, wo mit 43,5 Millionen der höchste Stand von Erwerbstätigen seit 1991 gemessen werden konnte. (Quelle: Statistisches Bundesamt)



#### Uwe Lagosky MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel  
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

uwe.lagosky@bundestag.de





### **Aufwärtstrend beim Nachwuchs**

Die Geburtenrate in Deutschland hat im Jahr 2015 einen neuen Höchststand erreicht. Mit 1,50 Kindern je Frau erreichte die zusammengefasste Geburtenziffer den höchsten Wert seit 33 Jahren. Damit setzt sich die positive Entwicklung bei der Zahl der Neugeborenen seit dem Jahr 2012 fort. Besonders viele Kinder wurden in den ostdeutschen Bundesländern geboren, im Schnitt 1,56 Kinder je Frau. Entsprechend führen Sachsen (1,59), Thüringen (1,56) und Mecklenburg-Vorpommern (1,55) als Spitzengruppe das Länderranking an. Das durchschnittliche Alter der Mütter blieb fast unverändert bei 31 Jahren. Die Mütter der Erstgeborenen waren 2015 durchschnittlich 29 Jahre und 7 Monate alt. Beim zweiten beziehungsweise dritten Kind waren die Mütter knapp 32 beziehungsweise 33 Jahre alt. *(Quelle: Konrad-Adenauer-Stiftung, Statistisches Bundesamt)*



#### **Uwe Lagosky MdB**

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
t 030/227-71195 | f 030/227-70196

Im Kalten Tale 20 | 38304 Wolfenbüttel  
t 05331/9928230 | f 05331/9928231

[uwe.lagosky@bundestag.de](mailto:uwe.lagosky@bundestag.de)

**CDU**

